

Überraschend: Das Bach Ensemble

Roman Kühne 23.12.2018, 18:47 Uhr



Das Bach Ensemble Luzern bot ein selten gespieltes Werk. (Bild: Pius Amrein, 23. Dezember 2018)

Dass es nicht immer das «Weihnachtsoratorium» sein muss, ja dass es nicht einmal Vater Bach braucht, beweist am Sonntag das Bach Ensemble Luzern. Sie setzten in ihrem Konzert auf den Sohn Carl Philipp Emanuel Bach und sein wunderbares, leider selten gespieltes «Magnificat».

Der Chor, geleitet von Franz Schaffner, singt auf sehr hohem Niveau. Kommt er an den schnelleren Stellen klanglich und technisch etwas an die Grenzen, entfaltet er sich umso entspannter in den langsameren Teilen, innig und mit weitem Bogen die christlichen Gedanken spinnend. Der Zuger Tenor Jonas Iten klingt wunderbar, und der Bassist Ulrich Simon Eggimann formt opernhafte und dramatische Partien. Die Altistin Caroline Vitale – verhalten, aber schön gestaltend – und die Sopranistin Maria C. Schmid, die beide in Luzern studierten, singen ein inniges Duo.

Seine ganz persönliche Weihnachtsgeschichte erlebt der Cellist Guido Schiefen, Dozent an der Hochschule Luzern. Spontan sprang er am Vorabend für den verletzten Solisten ein. Vor allem den zweiten Satz des «Cellokonzertes» von Joseph Haydn spielt er mit viel Hingabe, antwortet auf die Streichervorgaben des ausgezeichnet aufspielenden Orchesters mit einer inneren Ruhe und Sinnlichkeit.